

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Herbst 2020**

| | |
|---|--|
| Lernfeld 5 (B) | |
| „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen“ | |
| Name, Vorname: | Klasse: |
| Prüfungstag: Mittwoch, 02.12.2020 | Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr |
| Allgemeine Arbeitshinweise | Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs! |
| Zugelassene Hilfsmittel | Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung |

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

| Aufgaben | Soll | Ist (Erstkorrektur) | Ist (bei Bedarf - Zweitkorrektur) |
|------------------------------|-------------|--------------------------------|--|
| Aufgabe 1 | 30 | | |
| Aufgabe 2 | 40 | | |
| Aufgabe 3 | 30 | | |
| Summe | 100 | | |
| Note mit Tendenz | | | |
| Fehlerquotient | | | |
| Abzug von 1 oder 2 Teilnoten | | | |
| Endnote | | | |
| Datum/Unterschrift | | | |

| | | | | | | |
|---------------------|------|------|------|------|-----|-----|
| Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Erreichte Punktzahl | ≥ 85 | ≥ 70 | ≥ 55 | ≥ 45 | ≥ 9 | < 9 |

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

| | | | |
|------------------------|--------------------------|-----------------------------------|--|
| Fehler-quotient | Anzahl der Wörter: | Anzahl der Fehler: | Fehlerquotient: % |
| | < 3 % kein Abzug | ≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe | > 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen |

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 5¹

Zentrale Berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugsgruppen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ausgewählte angestrebte/erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- Breites und integriertes Wissen zur Gestaltung von Kommunikation und Gesprächsformen mit Eltern und anderen Bezugspersonen
- vertieftes Wissen, um Familien bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben zu unterstützen
- Fachwissen über Unterstützungs- und Beratungssysteme für Familien und Bezugspersonen im Sozialraum

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- sich in die individuelle Lebenssituation von Kindern hineinzusetzen
- die eigenen professionellen Grenzen in der Unterstützung und Beratung von Eltern und Familien zu erkennen und auf fachkompetente Unterstützung zu verweisen

c) eine professionelle Haltung im sozialpädagogischen Handlungsfeld (Sozialkompetenz, Selbstständigkeit) verfügt:

- Sozialkompetenz: zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten
- Selbstständigkeit: eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Sie arbeiten im Kinderladen „Wildfang“, in dem 18 Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden. Der Kinderladen liegt in der Berliner Innenstadt in der Nähe des Landwehrkanals. Er wurde 2015 von einer Elterninitiative gegründet. Zwei weitere
5 Kolleg*innen arbeiten mit Ihnen gemeinsam im Team.

Eines der Kinder im Kinderladen ist Lara (6). Sie besucht den Kinderladen, seit sie anderthalb Jahre alt ist. Laras Eltern haben den Kinderladen mit aufgebaut, so gehört Lara zu den Kindern der Gründungszeit, wie sie selbst gern stolz erzählt. Seit der Trennung der Eltern im letzten Jahr hat sich Laras Mutter Mary aus der Mitarbeit im Kinderladen zurückgezogen. Der Vater
10 Raul ist weiter im Vorstand tätig. Lara lebt jeweils eine Woche bei der Mutter und eine Woche beim Vater. Die Eltern wohnen beide im Kiez und pflegen nach eigenen Angaben ein freundschaftliches Verhältnis. Mary ist ziemlich ausgelastet mit ihrem Job als Kommunikationsdesignerin, während Raul momentan mehr Zeit hat. In „Marys Woche“, wie
15 Lara das selber nennt, wird sie meist von der Nachbarin abgeholt und verbringt viel Zeit im nahegelegenen „Kinderclub“. Dieser ist eine soziale Einrichtung, die sich eigentlich an Schulkinder richtet, aber da Laras Eltern mit den Kinderclub vernetzt sind, darf sie an den Angeboten teilnehmen. In „Rauls Woche“ kommt er gerne in den Kinderladen und geht seinen
20 Vorstandsgeschäften nach. Wenn Lara fragt, was es zum Abendessen gibt, sagt er: „Geh schon mal los und kauf dir ein Eis“. Häufig sitzt er dann mit anderen Eltern noch vor dem Laden, manchmal bis in den Abend hinein.

Lara schien die Trennung ihrer Eltern gut verarbeitet zu haben. „Jetzt hab ich zwei Kinderzimmer, ist doch cool!“ In der letzten Zeit zeigt sie jedoch ein verändertes Verhalten. Den anderen Kindern gegenüber ist sie oft ungeduldig und überheblich. Sie lässt sich kaum
25 noch für Angebote und Aktivitäten im Kinderladen begeistern. Auch den Erzieher*innen begegnet sie abweisend. Gestern hat Lara heimlich den Kinderladen verlassen und war im Kiez nicht aufzufinden. Weder Mutter noch Vater waren telefonisch erreichbar.

Als Lara schließlich von alleine wieder auftauchte, antwortete sie auf Ihre Ermahnung, dass sie den Kinderladen nicht einfach verlassen dürfe, „Ich lasse mich nicht einsperren! Noch nie was von Kinderrechten gehört?“

30 Am Nachmittag schilderten Sie Raul die Situation und er antwortete lachend: „Und wo ist das Problem?“

In der nächsten Teamsitzung erörtern Sie den Fall und überlegen Unterstützungsmöglichkeiten für Lara und ihre Eltern.

(Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe. Alle Namen und Handlungen im Szenario sind frei erfunden)

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.

Aufgabe 1**30 BE**

Legen Sie fünf allgemeine Aufgaben von Eltern und anderen Bezugspersonen dar.

Erarbeiten Sie fünf Angebote, auf die Familien im Sozialraum zur Beratung und Unterstützung zurückgreifen können.

Aufgabe 2**40 BE**

Analysieren Sie die Handlungssituation in Bezug auf vier Erziehungsversäumnisse von Laras Eltern.

Erarbeiten Sie auf Basis dieser Analyse einen fachlich begründeten Vorschlag zur Unterstützung von Laras Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgaben.

Aufgabe 3**30 BE**

Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen Ihrer Berufsrolle in der Unterstützung und Beratung von Eltern und Familien.

Erörtern Sie, welche Kompetenzen pädagogische Fachkräfte benötigen, um ihre pädagogische Handlungsfähigkeit innerhalb von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften weiter zu entwickeln.